



Soziokulturelle Kulturarbeit mit Geflüchteten

Am 10. Dezember 2015 veranstaltete die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. in Kooperation mit dem zakk - Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation unter dem Motto „Kultur in der neuen Gesellschaft“ in Düsseldorf einen Erfahrungsaustausch zu soziokulturellen Angeboten und Projekten für Geflüchtete. Rund 50 Teilnehmende aus unterschiedlichen Kulturbereichen, mit und ohne eigene Migrations- oder Fluchtbiographie, tauschten sich einen Tag lang zu dem Thema aus. Die Ergebnisse des fachlichen Austausches wurden von der Bundesvereinigung aufbereitet und sind nachfolgend abgebildet. Die Zusammenfassung stellt kein Endergebnis dar, sondern vielmehr ein Anregungspapier, auf dessen Grundlage u.a. in einer Arbeitsgemeinschaft an konkreten Thesen weitergearbeitet wird.

Wesentliche Merkmale soziokultureller Arbeit mit Geflüchteten

Grundsätzlich gilt, dass wertschätzendes Miteinander auf Augenhöhe, Empowerment und Teilhabe eine wesentliche Grundlage und Ziel soziokultureller Arbeit mit Geflüchteten sind. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von weiteren Merkmalen, die soziokulturelle Arbeit mit Geflüchteten auszeichnet.

Soziokulturelle Arbeit mit Geflüchteten

- bezieht Geflüchtete aktiv ein und findet somit mit ihnen und für sie statt
- setzt an den Potenzialen der Geflüchteten an
- fordert und fördert gemeinsame Werte
- bietet sichere (Frei-)Räume für Kultur, Erinnerungen und Normalität
- schafft vielseitige Kulturvermittlung
- ermöglicht niedrigschwellig Begegnung und schafft Brücken
- überwindet Vorurteile
- überwindet Sprachbarrieren durch vielfältige Möglichkeiten der Kommunikation über Sprache hinaus
- ermöglicht gleichzeitig einen spielerischen Spracherwerb
- macht Menschen als Individuen sicht- und hörbar mit eigener Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- bietet Ablenkung, sinnvolle Betätigung, positive Erlebnisse und schafft Perspektiven
- integriert Geflüchtete in den Sozialraum und in bestehende Netzwerke
- ermöglicht Kontinuität und langfristige Veränderungsprozesse
- vermittelt demokratische Werte und kann gesellschaftliche Zugänge schaffen
- sensibilisiert die Öffentlichkeit für das Thema
- kann unterschiedlichste Kompetenzen und Perspektiven bündeln
- ist immer auch kulturelle Bildung

Um erfolgreich zu sein, sollte soziokulturelle Arbeit mit Geflüchteten folgende Elemente enthalten:

- Kooperation und (neue) Vernetzungsstrukturen als Basis
- gemeinschaftliches themenorientiertes, prozessoffenes Arbeiten
- gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung
- Austausch auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene über Gelingensbedingungen
- Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit
- Personelle und infrastrukturelle Freiräume
- Infrastruktur für selbstorganisierte Aktivitäten der Geflüchteten
- neue Kommunikationswege und nonverbale Methoden
- feste Verantwortlichkeiten wie Ansprechpartner zur Koordinierung
- Priorität von Prozess- gegenüber Produktorientierung
- Freiwilligkeit der Teilnahme
- last but not least: Soziokulturelle Aktivitäten sollten Spaß machen!

Dabei ist zu berücksichtigen,

- dass Geflüchtete keine homogene Gruppe sind, sondern Individuen
- dass Kultur mit Geflüchteten unter besonderen Rahmenbedingungen stattfindet
- dass Teilhabe realisieren immer auch bedeutet, Macht abzugeben und Verantwortung zu übergeben
- dass dies bedeutet, langfristig Verantwortung zu übernehmen, sich selbst zu reflektieren und Kompetenzen zu entwickeln
- dass auf allen Ebenen geklärt ist, dass die kulturelle Arbeit gewollt ist, sowohl seitens der Geflüchteten als ihres Umfelds
- dass es einen Konsens in der Befürwortung der Arbeit mit Geflüchteten in soziokulturellen Einrichtungen braucht
- dass die Kriterien interkultureller Arbeit in der Soziokultur im der alltäglichen Arbeit beachtet und konsequent umgesetzt werden

Soziokulturelle Arbeit mit Geflüchteten braucht

- eine verlässliche Finanzierung der Infrastruktur, insbesondere der Personalausstattung, für die neuen Aufgabenfelder
- Ressourcen für die Vernetzung und Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie selbstverwalteten Flüchtlingsorganisationen
- Neue Kriterien für Förderrichtlinien, inhaltlich (z.B. Förderung von prozessorientierter Arbeit) und administrativ (Bürokratieabbau)
- Zusätzliche mehrjährige Finanzierung von kulturellen Angeboten
- Kontinuierliche Förderung transkultureller Kompetenz
- Ermöglichung von Plattformen, Qualifizierung und fachlichen Austausch für alle Akteure (auch Politik und Verwaltung)
- Psychologische, pädagogische und rechtliche Begleitung und Unterstützung

Soziokultur fordert deshalb

- die Anerkennung der Bedeutung soziokultureller Arbeit mit Geflüchteten seitens des politischen Raums und die Bereitstellung entsprechender Finanzmittel
- die gleichberechtigte Berücksichtigung aller Gruppen der Gesellschaft
- die Mitsprache von Geflüchteten in relevanten politischen Gremien und Entscheidungsstrukturen
- eine Gesetzgebung, die nicht konterkariert, was von den zivilgesellschaftlichen und soziokulturellen Akteuren gefordert bzw. geleistet wird

Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V., 13.01.2016